

DER AUSGE-
STOSSENE/
L'EXPULSÉ/

THE
EXPELLED

SAMUEL
BECKETT

SUHRKAMP

SV

Samuel Beckett, geboren 1906 bei Dublin, starb 1989 in Paris. Er schrieb erzählende und essayistische Prosa, Gedichte, Dramen, Hör- und Fernsehspiele sowie Vorlagen für Filme. 1969 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Sein Werk erscheint im Suhrkamp Verlag.

Der Held berichtet, wie er aus einem Haus, in dem er offenbar seit Jahren gewohnt hat, buchstäblich hinausgeworfen wird und ein Stück durch die Stadt wandert, die zwar seine Geburtsstadt ist, ihm aber längst nicht mehr vertraut. Er setzt sich in eine Pferdedroschke, lässt sich erst planlos herumfahren, geht dann mit dem Kutscher auf Zimmersuche und übernachtet schließlich bei ihm im Pferdestall, von wo er im Morgengrauen wegläuft. Mit dieser Erzählung unternimmt Samuel Beckett, der bis dahin alle Werke auf Englisch geschrieben hat, 1946 einen Neuansatz in französischer Sprache. Die vorliegende dreisprachige Ausgabe präsentiert die deutsche Übersetzung neben der englischen und dem französischen Original.

SAMUEL BECKETT

Der Ausgestoßene / L'Expulsé /
The Expelled

Deutsche Übertragung von Elmar Tophoven

Mit Illustrationen von Roswitha Quadflieg

Suhrkamp

Die französische Originalausgabe erschien 1955 unter dem Titel *L'Expulsé* bei Les Éditions de Minuit, Paris. Die englischsprachige Erstausgabe erschien unter dem Titel *The Expelled* 1967 bei Grove Press, New York, und Calder and Boyars, London.

Elmar Tophoven hat die deutsche Übersetzung für diese dreisprachige, zuerst 1984 als suhrkamp taschenbuch erschienene Ausgabe leicht überarbeitet.

Erste Auflage 2022

© der deutschsprachigen Ausgabe 1994, Suhrkamp Verlag AG, Berlin

L'Expulsé © Les Éditions de Minuit, Paris 1955

The Expelled © Grove Press, New York, und Calder and Boyars,
London 1967

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlaggestaltung: Brian Barth, Berlin

Druck: BoD GmbH, Norderstedt

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-24321-3

www.suhrkamp.de

Der Ausgestoßene /
L'Expulsé / The Expelled

L'Expulsé

Le perron n'était pas haut. J'en avais compté les marches mille fois, aussi bien en montant qu'en descendant, mais le chiffre ne m'est plus présent, à la mémoire. Je n'ai jamais su s'il fallait dire un le pied sur le trottoir, deux le pied suivant sur la première marche, et ainsi de suite, ou si le trottoir ne devait pas compter. Arrivé en haut des marches je butais sur le même dilemme. Dans l'autre sens, je veux dire de haut en bas, c'était pareil, le mot n'est pas trop fort. Je ne savais par où commencer ni par où finir, disons les choses comme elles sont. J'arrivais donc à trois chiffres totalement différents, sans jamais savoir lequel était le bon. Et quand je dis que le chiffre ne m'est plus présent, à la mémoire, je veux dire qu'aucun des trois chiffres ne m'est plus présent, à la mémoire. Il est vrai qu'en retrouvant, dans la mémoire, où il se trouve certainement, un seul de

The Expelled

There were not many steps. I had counted them a thousand times, both going up and coming down, but the figure has gone from my mind. I have never known whether you should say one with your foot on the sidewalk, two with the following foot on the first step, and so on, or whether the sidewalk shouldn't count. At the top of the steps I fell foul of the same dilemma. In the other direction, I mean from top to bottom, it was the same, the word is not too strong. I did not know where to begin nor where to end, that's the truth of the matter. I arrived therefore at three totally different figures, without ever knowing which of them was right. And when I say that the figure has gone from my mind, I mean that none of the three figures is with me any more, in my mind. It is true that if I were to find, in my mind, where it is certainly to

Der Ausgestoßene

Die Freitreppe war nicht hoch. Ich hatte ihre Stufen tausendmal gezählt, sowohl beim Hinaufgehen als auch beim Hinuntergehen, aber die Zahl habe ich nicht mehr im Gedächtnis. Ich habe nie gewußt, ob man eins mit dem Fuß auf dem Bürgersteig sagen sollte und zwei mit dem folgenden Fuß auf der ersten Stufe und so weiter, oder ob der Bürgersteig nicht mitzählte. Auf der obersten Stufe angekommen, stand ich vor demselben Dilemma. Umgekehrt, ich meine von oben nach unten, war es das gleiche, das Wort ist nicht zu stark. Ich wußte weder wo ich anfangen, noch wo ich aufhören sollte, sagen wir die Dinge, wie sie sind. Ich bekam also drei ganz verschiedene Zahlen heraus, ohne je zu wissen, welche die richtige war. Und wenn ich sage, daß ich die Zahl nicht mehr im Gedächtnis habe, meine ich, daß ich keine der drei Zahlen mehr im Gedächtnis habe. Es ist wahr, daß ich, wenn ich in meinem Gedächtnis, wo sie sich sicher befindet,



ces chiffres, je ne retrouverais que lui, sans pouvoir en déduire les deux autres. Et même si j'en récupérais deux, je ne saurais pas le troisième. Non, il faudrait les retrouver tous les trois, dans la mémoire, pour pouvoir les connaître, tous les trois.

C'est tuant, les souvenirs.

Alors il ne faut pas penser à certaines choses, à celles qui vous tiennent à cœur, ou plutôt il faut y penser, car à ne pas y penser on risque de les retrouver, dans la mémoire, petit à petit. C'est-à-dire qu'il faut y penser pendant un moment, un bon moment, tous les jours et plusieurs fois par jour, jusqu'à ce que la boue les recouvre, d'une couche infranchissable. C'est un ordre.

Après tout le nombre des marches ne fait rien à l'affaire.

Ce qu'il fallait retenir, c'est le fait que le perron n'était pas haut, et cela je l'ai retenu. Même pour l'enfant il n'était pas haut, à côté des autres perrons qu'il connaissait, à force de les voir tous les

be found, one of these figures, I would find it and it alone, without being able to deduce from it the other two. And even were I to recover two, I would not know the third. No, I would have to find all three, in my mind, in order to know all three. Memories are killing. So you must not think of certain things, of those that are dear to you, or rather you must think of them, for if you don't there is the danger of finding them, in your mind, little by little. That is to say, you must think of them for a while, a good while, every day several times a day, until they sink forever in the mud. That's an order.

After all it is not the number of steps that matters. The important thing to remember is that there were not many, and that I have remembered. Even for the child there were not many, compared to other steps he knew, from seeing them every day,

eine einzige dieser Zahlen wiederfände, nur sie wiederfände, ohne von ihr auf die beiden anderen schließen zu können. Und selbst wenn ich zwei davon wieder ausfindig machte, würde ich die dritte nicht wissen. Nein, ich müßte sie alle drei wiederfinden, in meinem Gedächtnis, um sie alle drei kennen zu können. Sie bringen einen um, die Erinnerungen. Man soll also nicht an gewisse Dinge denken, an die Dinge, die einem am Herzen liegen, oder vielmehr, man soll doch daran denken, denn wenn man nicht daran denkt, riskiert man, sie nach und nach in seinem Gedächtnis wiederzufinden. Das heißt, man soll eine Weile daran denken, eine ganze Weile, jeden Tag und mehrmals am Tage, bis der Schlamm sie mit einer undurchdringlichen Schicht bedeckt. Keine Widerrede!

Schließlich tut die Anzahl der Stufen nichts zur Sache. Behalten mußte man die Tatsache, daß die Freitreppe nicht hoch war, und das habe ich behalten. Auch für das Kind war sie nicht hoch, neben den anderen Freitreppen, die es kannte, weil es sie täglich sah,

jours, de les monter et descendre, et de jouer sur leurs marches, aux osselets et aux autres jeux dont il a oublié jusqu'au nom. Qu'est-ce que cela devait être alors pour l'homme fait, surfait?

La chute fut donc peu grave. Tout en chutant j'entendis claquer la porte, ce qui m'apporta du réconfort, au fort même de ma chute. Car cela voulait dire qu'on ne me poursuivait pas jusque dans la rue, avec un bâton, pour me donner des coups de bâton, sous les yeux des passants. Car si cela avait été leur intention ils n'auraient pas fermé la porte, mais ils l'auraient laissée ouverte, afin que les personnes rassemblées dans le vestibule puissent jouir de la correction, et en tirer une leçon. Ils s'étaient donc contentés, pour cette fois, de me jeter dehors, sans plus. J'eus le temps, avant de me stabiliser dans la rigole, de mener à bien ce raisonnement.

Dans ces conditions rien ne m'obligeait à me lever tout de suite. Je m'accoudai, curieux souvenir, au trottoir, j'assis

from going up and coming down, and from playing on them at knuckle-bones and other games the very names of which he has forgotten. What must it have been like then for the man I had overgrown into?

The fall was therefore not serious. Even as I fell I heard the door slam, which brought me a little comfort, in the midst of my fall. For that meant they were not pursuing me down into the street, with a stick, to beat me in full view of the passers-by. For if that had been their intention they would not have shut the door, but left it open, so that the persons assembled in the vestibule might enjoy my chastisement and be edified. So, for once, they had confined themselves to throwing me out and no more about it. I had time, before coming to rest in the gutter, to conclude this piece of reasoning.

Under these circumstances nothing compelled me to get up immediately. I rested my elbow on the sidewalk, funny the things you remember, settled my ear in the cup of my hand

sie hinauf- und hinunterging, und auf ihren Stufen spielte, mit Knöchelchen und anderen Spielsachen, deren Namen es sogar vergessen würde. Was mußte sie also für den fertigen Mann sein, den fix und fertigen Mann?

Der Sturz war demnach nicht so gefährlich. Beim Stürzen hörte ich die Tür knallen, was mir Trost verschaffte, sogar mitten im Sturz. Denn es bedeutete, daß man mich nicht bis auf die Straße verfolgte, mit einem Prügel, um mich zu verprügeln, vor den Augen der Passanten. Denn wenn es ihre Absicht gewesen wäre, hätten sie nicht die Tür zugeknallt, sondern sie offengelassen, damit die in der Diele versammelten Personen die Zurechtweisung genießen und eine Lehre daraus ziehen könnten. Sie hatten sich also für diesmal damit begnügt, mich lediglich hinauszuerwerfen. Ich hatte, bevor ich in der Rinne zur Ruhe kam, Zeit, mit Erfolg diesen Schluß zu ziehen.

Unter diesen Umständen zwang mich nichts, sofort wieder aufzustehen. Ich stützte mich, welch sonderbare Erinnerung, mit dem Ellbogen auf den Bürgersteig, legte mein Ohr in

mon oreille dans le creux de ma main et me mis à réfléchir à ma situation, pourtant familière. Mais le bruit, plus faible, mais indubitable, de la porte claquée à nouveau, me tira de ma rêverie, où déjà s'organisait tout un paysage charmant, à l'aubépine et aux roses sauvages, très onirique, et me fit dresser la tête, les mains posées à plat sur le trottoir et les jarrets tendus. Mais ce n'était que mon chapeau, planant vers moi à travers les airs, en tournoyant. Je l'attrapai et le mis. Ils étaient très corrects, selon leur Dieu. Ils auraient pu garder ce chapeau, mais il n'était pas à eux, mais à moi, alors ils me le rendaient. Mais le charme était rompu.

Comment décrire ce chapeau? Et pourquoi? Lorsque ma tête eut atteint ses dimensions je ne dirai pas définitives, mais maxima, mon père me dit, Viens, mon fils, nous allons acheter ton chapeau, comme s'il préexistait

and began to reflect on my situation, notwithstanding its familiarity. But the sound, fainter but unmistakable, of the door slammed again, roused me from my reverie, in which already a whole landscape was taking form, charming with hawthorn and wild roses, most dreamlike, and made me look up in alarm, my hands flat on the sidewalk and my legs braced for flight. But it was merely my hat sailing towards me through the air, rotating as it came. I caught it and put it on. They were most correct, according to their god. They could have kept this hat, but it was not theirs, it was mine, so they gave it back to me. But the spell was broken. How describe this hat? And why? When my head had attained I shall not say its definitive but its maximum dimensions, my father said to me, Come, son, we are going to buy your hat, as though it had pre-existed from time immemorial in a pre-

die Höhlung meiner Hand und begann, über meine immerhin vertraute Lage nachzudenken. Aber das schwächere, jedoch unverkennbare Geräusch der von neuem zugeknallten Tür riß mich aus meiner Träumerei, wo sich schon eine bezaubernde, ganz traumhafte Landschaft mit Hagedorn und wilden Rosen anordnete, und ließ mich den Kopf aufrichten, wobei die Hände flach auf dem Bürgersteig lagen und ich die Knie durchdrückte. Aber es war nur mein Hut, der, sich um sich selbst drehend, durch die Lüfte auf mich zuschwebte. Ich schnappte ihn und setzte ihn auf. Sie waren sehr korrekt, gemäß den Geboten ihres Gottes. Sie hätten den Hut behalten können, aber er gehörte nicht ihnen, sondern mir, also gaben sie ihn mir zurück. Aber die Stimmung war verdorben.

Wie soll ich den Hut beschreiben? Und warum? Als mein Kopf seine, ich will nicht sagen endgültigen, aber maximalen Ausmaße erreicht hatte, sagte mein Vater zu mir, Komm, mein Sohn, wir werden deinen Hut kaufen, als ob er seit Ewigkeiten präexistiert

depuis l'éternité, dans un endroit déterminé. Il alla droit au chapeau. Moi je n'avais pas voix au chapitre, le chapelier non plus. Je me suis souvent demandé si mon père n'avait pas pour dessein de m'humilier, s'il n'était pas jaloux de moi qui étais jeune et beau, enfin, frais, alors que lui était déjà vieux et tout gonflé et violacé. Il ne m'était plus permis, à partir de ce jour-là, de sortir tête nue, mes jolis cheveux marron au vent. Quelquefois, dans une rue écartée, je l'ôtai et le tenais à la main, mais en tremblant. Je devais le brosser matin et soir. Les jeunes gens de mon âge, avec qui j'étais malgré tout obligé de frayer de temps en temps, se moquaient de moi. Mais je me disais, Le chapeau n'y est pas pour grand'chose, ils ne font qu'y accrocher leurs saillies, comme au ridicule le plus saillant, car ils ne sont pas fins. J'ai toujours été étonné du peu de finesse de mes contemporains, moi dont l'âme se tordait du matin au soir, rien qu'à se cher-

established place. He went straight to the hat. I personally had no say in the matter, nor had the hatter. I have often wondered if my father's purpose was not to humiliate me, if he was not jealous of me who was young and handsome, fresh at least, while he was already old and all bloated and purple. It was forbidden me, from that day forth, to go out bareheaded, my pretty brown hair blowing in the wind. Sometimes, in a secluded street, I took it off and held it in my hand, but trembling. I was required to brush it morning and evening. Boys my age with whom, in spite of everything, I was obliged to mix occasionally, mocked me. But I said to myself, It is not really the hat, they simply make merry at the hat because it is a little more glaring than the rest, for they have no finesse. I have always been amazed at my contemporaries' lack of finesse, I whose soul writhed from morning to

hätte, an einem prädestinierten Ort. Er ging geradewegs auf den Hut zu. Ich hatte kein Mitspracherecht, der Huthändler auch nicht. Ich habe mich oft gefragt, ob mein Vater nicht beabsichtigte, mich zu demütigen, ob er nicht eifersüchtig war auf mich, der jung und schön, sagen wir frisch aussah, während er schon alt, ganz aufgedunsen und purpurn war. Es war mir von jenem Tage an nicht mehr erlaubt, barhäuptig auszugehen, mit meinem hübschen, kastanienbraunen Haar im Wind. Manchmal nahm ich ihn auf einer entlegenen Straße ab und hielt ihn in der Hand, aber zitternd. Ich mußte ihn morgens und abends bürsten. Die jungen Leute meines Alters, mit denen ich trotz allem genötigt war, von Zeit zu Zeit zu verkehren, machten sich über mich lustig. Aber ich sagte mir, Es liegt nicht so sehr am Hut, daran hängen sie ihre Einfälle nur auf, weil er ihnen als besonders lächerlich auffällt, denn es fehlt ihnen an Feingefühl. Ich habe mich immer über den Mangel an Feingefühl bei meinen Zeitgenossen gewundert, ich, dessen Seele sich vom Morgen bis zum

